

PRO SCHURWALD e.V.

Pro Schurwald e.V. Pfarrstr. 38, 73666 Baltmannsweiler

Landratsamt Göppingen
Herrn Landrat Markus Möller
Lorcher Straße 6
73033 Göppingen

Pro Schurwald e.V.
Pfarrstr. 38
73666 Baltmannsweiler

Datum 28. April 2026
Internet: www.pro-schurwald.com
E-Mail: pro-schurwald@web.de

Windkraftprojekt GP-05 Sümpfesberg / Königseiche Stellungnahme der Bürgerinitiative PRO SCHURWALD zu den Berichten von Wölfel – Engineering:

- **Messbericht vom 26.09.2025** zur schalltechnischen Auffälligkeitsmessung während des Probetriebs am 11./ 12.09.2025
- **Bericht vom 16.10.2025** zur Kurzauswertung der BI PRO SCHURWALD vom 25.09.2025 zur Beurteilung der Schall-Immissionen während des Probetriebs am 11./12.09.2025

Sehr geehrter Herr Möller,

die beiden Windkraftanlagen am GP-05 Sümpfesberg / Königseiche sind nach dem Getriebetausch seit dem 30.09.2025 wieder in Betrieb.

Das Landratsamt Göppingen hat die Wiederaufnahme des Betriebs der beiden Windkraftanlagen auf Basis des Messberichts von Wölfel – Engineering vom 26.09.2025 zur schalltechnischen Auffälligkeitsmessung während des Probetriebs am 11./ 12.09.2025 bewilligt.

Auch nach dem Getriebetausch gibt es weiterhin massive Beschwerden über Lärmbelästigungen aus der Bevölkerung und es werden in UHINGEN – BAIERECK regelmäßig langanhaltende Schallpegelwerte gemessen und Mittelungspegel (ohne Zuschläge) ermittelt, die oberhalb der Immissionsrichtwerte der TA-Lärm liegen. Zudem sind Tonhaltigkeits- und Impulshaltigkeitszuschläge zu vergeben.

Für die Abnahmemessung wurde bisher kein Termin angesetzt!

Wir nehmen die aktuelle unbefriedigende Situation zum Anlass nochmals bei Ihnen vorstellig zu werden.

Abnahmemessung: 12-Monats-Frist

Laut immissionsschutzrechtlicher Genehmigung, Nebenbestimmung Nr. 6 vom 31.08.2022 hat der Betreiber der beiden Windkraftanlagen am GP-05 Sümpflersberg / Königseiche **innerhalb einer Frist von 12 Monaten nach Inbetriebnahme den Messbericht der Abnahmemessung vorzulegen**, um den genehmigungskonformen Betrieb der Windkraftanlagen nachzuweisen. Fristverlängerungen sind im begründeten Einzelfall möglich.

Gem. Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur wurden die Windkraftanlagen **am 20.12.2024 in Betrieb genommen**. Die 12-Monatsfrist lief somit im Dezember 2025 ab.

Unseres Wissens wurde bis heute kein Messbericht der Abnahmemessung vorgelegt und keine Fristverlängerung beantragt. Die beiden Windkraftanlagen am GP-05 Sümpflersberg / Königseiche werden demnach **seit spätestens 01.01.2026 genehmigungswidrig betrieben**.

Das **Landratsamt Göppingen** vertritt im 20. Zwischenstandsbericht vom 18.02.2026 die Auffassung, dass die **12-Monats-Frist mit der bewilligten Wiederinbetriebnahme am 30.09.2025** (nach dem Getriebetausch) **beginnen** würde. Diese Rechtsauffassung des Landratsamtes Göppingen weisen wir zurück; sie **widerspricht** eklatant den Zielen des **§ 5 Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG)**.

Laut Genehmigungsbescheid **beginnt die 12-Monats-Frist mit der (ersten) Inbetriebnahme und nicht mit einer Wiederinbetriebnahme**. Mit der 12-Monats-Frist soll sichergestellt werden, dass die Allgemeinheit und die Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen geschützt werden. Es ist deshalb der Allgemeinheit und der Nachbarschaft nicht zuzumuten nach jeder Wiederinbetriebnahme die 12-Monats-Frist erneut beginnen zu lassen. Andernfalls würde durch **wiederholten Neubeginn der 12-Monats-Frist am Ende gar keine Frist mehr bestehen!**

Wir weisen darauf hin, dass der Betreiber Uhl-Windkraft die Windkraftanlagen „freiwillig“ und nicht auf behördliche Anordnung außer Betrieb genommen hat.

Ferner kommt es auch nach dem Getriebetausch weiterhin zu massiven Beschwerden über Lärmbelästigungen aus der Bevölkerung und es werden in Uhingen – Baiereck regelmäßig langanhaltende Schallpegelwerte gemessen und Mittelungspegel (ohne Zuschläge) ermittelt, die oberhalb der Immissionsrichtwerte der TA-Lärm liegen. Zudem sind Tonhaltigkeits- und Impulshaltigkeitszuschläge zu vergeben.

Wir fordern Sie auf, unverzüglich die Stilllegung der Windkraftanlagen am GP-05 Sümpflersberg / Königseiche anzuordnen, da der Betreiber Uhl-Windkraft den genehmigungskonformen Betrieb nicht innerhalb der 12-Monats-Frist nachweisen konnte und regelmäßig Verstöße gegen die TA-Lärm nachgewiesen werden.

Schalltechnische Auffälligkeitsmessung: 11./ 12.09.2025

Das Landratsamt Göppingen hat auf Basis des **Messberichts von Wölfel – Engineering vom 26.09.2025 (Auffälligkeitsmessung)** die **Wiederaufnahme des Betriebs** der beiden Windkraftanlagen am GP-05 Sümpflersberg / Königseiche **zum 30.09.2025 bewilligt**.

Da seit dem 30.09.2025 (7 Monate!) und aktuell **kein Termin für eine Abnahmemessung absehbar** ist, haben wir den Messbericht vom 26.09.2025 (Auffälligkeitsmessung) und den Bericht vom 16.10.2025 (Stellungnahme zur Kurzauswertung der BI PRO SCHURWALD) von Wölfel – Engineering analysiert. Darüber hinaus äußern wir uns zu weiteren Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Windkraftprojekt GP-05 Sümpflersberg / Königseiche.

Zusammenfassend stellen wir fest:

1. Die **Berichte und Aussagen von Wölfel – Engineering** sind deutlich **mangelbehaftet**, teilweise **nicht richtlinienkonform** und es werden zum Teil **falsche DIN-Normen** angewendet.
2. Der **Messbericht von Wölfel – Engineering vom 26.09.2025** rechtfertigt **NICHT** die Freigabe des Betriebs der Windkraftanlagen am GP-05 Sümpflersberg / Königseiche.
3. Die **Stellungnahme von Wölfel – Engineering vom 16.10.2025** ist **unbegründet und nicht haltbar**. Die **Kurzauswertung der BI PRO SCHURWALD vom 25.9.2025** wird in **keinem Punkt entkräftet**. Die Immissionsfeststellungen der BI PRO SCHURWALD bilden die reale Immissionssituation in Uhingen-Baiereck ab.

Die Schlussfolgerungen der Kurzauswertung der BI PRO SCHURWALD vom 25.09.2025 haben weiterhin Gültigkeit:

- Die beiden Windkraftanlagen sind immer noch **deutlich zu laut**. Der **Beurteilungspegel** beträgt **45 dB(A)**. Der nächtliche **Immissionsrichtwert der TA-Lärm** für Allgemeine Wohngebiete (WA) von **40 dB(A)** wird deutlich um **5 dB(A)** überschritten.
- Die Windkraftanlagen sind **weiterhin tonhaltig**. Eine **Tonfrequenz** bei **110 Hz** ist deutlich **hörbar**. Die messtechnische Tonzuschlagsbestimmung nach DIN 45681 ergab einen **Tonzuschlag** von **2 dB(A)**. **Tonhaltige Windkraftanlagen entsprechen nicht dem Stand der Technik**.

*Ferner hat die **BI PRO SCHURWALD** am **30.09./01.10.2025** bei **Schall-Immissionsmessungen in Baiereck** über einen langen Zeitraum eine Tonfrequenz mit **128 Hz** festgestellt für die **Tonzuschläge bis 4 dB(A)** ermittelt wurden.*

***Selbst Wölfel – Engineering** stellte hierzu für ihren Messzeitraum bereits einen Tonzuschlag von **1 dB(A)** fest.*

*Wiederholend ist festzustellen, dass diese **tonhaltigen Windkraftanlagen nicht dem Stand der Technik entsprechen**.*

*Darüber hinaus hat der **Messbericht von Wölfel – Engineering** vom 26.09.2025 **Töne mit den Frequenzen bei 200 Hz und oberhalb 400 Hz dokumentiert** für die*

sich bei **sachgerechter Tonzuschlagsbestimmung** mit hoher Wahrscheinlichkeit **Tonzuschläge** ergeben.

- **Tieffrequente Geräusche** im Sinne der DIN 45680 (1997) sind **außerordentlich stark**.

Der **Anhaltswert ΔL_1 (Nacht)** für **tieffrequente Geräusche** (Terz mit der Mittelfrequenz von 100 Hz) wird um **6 dB** und der Anhaltswert (Tag) um 1 dB **überschritten**.

Tieffrequente Geräusche wurden im Rahmen des **Genehmigungsverfahrens** und der anschließenden Genehmigung **nicht geprüft bzw. berücksichtigt**. Eine **Prüfung** durch das Landratsamt Göppingen ist **auch im Rahmen ihrer jetzigen Überwachungspflicht nicht erkennbar**.

- Der **Schutz und die Vorsorge vor schädlichen Umwelteinwirkungen** sind **nicht gegeben** (§ 5 Abs. 1 Nr. 1 + 2 Bundesimmissionsschutzgesetz). Die beiden Windkraftanlagen wären in diesem Zustand **nicht genehmigungsfähig** und ein **Regelbetrieb darf nicht wieder aufgenommen werden bzw. ist einzustellen**.

4. Es zeigt sich, dass Emissionsmessungen und Immissionsmessungen an Ersatzimmissionsorten außerhalb der Baierecker Siedlungsfläche die tatsächliche Immissionsbelastung unterschätzen bzw. nicht abbilden. **Als Abnahmemessung** sind deshalb **Langzeit-Immissionsmessungen zwingend geboten**.

Im Anhang befindet sich eine Kurzfassung unserer Stellungnahme.

Der Messbericht von Wölfel – Engineering vom 26.09.2025 ist deutlich mangelbehaftet und rechtfertigt NICHT die Freigabe des Betriebs der Windkraftanlagen. **Der Betrieb der Windkraftanlagen ist seit dem 30.09.2025 genehmigungs- und gesetzeswidrig**. Wir **fordern nochmals die Windkraftanlagen am GP-05 Sümpfesberg / Königseiche unverzüglich stillzulegen**.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Bertram Feuerbacher

Michael Haueis

BÜRGERINITIATIVE „PRO SCHURWALD“

Anlage:

Stellungnahme der BI PRO SCHURWALD (43 Seiten)

Anhang:

Kurzfassung der Stellungnahme der BI PRO SCHURWALD vom 28.04.2026

A. Messbericht von Wölfel – Engineering vom 26.09.2025 zur schalltechnischen Auffälligkeitsmessung während des Probetriebs am 11./ 12.09.2025:

1. Die weitestgehend **unbeaufsichtigte Dauermessung widerspricht den Vorgaben der FGW-Richtlinie (TR1)**. Ein **subjektiver Höreindruck ist über eine große Zeitspanne nicht gegeben**. (II. 1.1)
2. **Wölfel – Engineering hat einen Ton bei der Frequenz 128 Hz festgestellt**, vergibt hierfür aber **keinen Tonzuschlag**. Dies ist nicht haltbar:
(II. 1.2; II. 2.1; II. 2.2)

- Der festgestellte **Ton bei 128 Hz** stellt einen **relevanten Ton im Sinne der DIN 61400-11** dar und es ist ein **Tonzuschlag anzusetzen**.
- Für den Ton mit der Frequenz bei **128 Hz** ist ein **Tonzuschlag von 1 dB(A) zu vergeben**. Unsicherheiten, die sich aus einer geringen Messwertanzahl ergeben, gehen zu Lasten des Anlagenbetreibers.
- Wölfel – Engineering hat für die Berechnung des **Tonzuschlages im Fernfeld** (MP2 und MP3) die **falsche DIN-Norm angewendet** (DIN 61400-11 (2019) statt DIN 45681 (2005 / 2006)).

Weil der Gutachter für die Messpunkte MP2 und MP3 keine Tonzuschlagsermittlung gemäß DIN 45681 durchgeführt hat, sind **sämtliche gutachterlichen Feststellungen und Aussagen zur Tonalität im Fernbereich (MP2 und MP3) nicht belastbar**.

Im Ergebnis sind alle Begründungen des Gutachters, warum er einen Tonzuschlag für den Ton mit der Frequenz bei 128 Hz für nicht gerechtfertigt hält, haltlos.

3. **Wölfel – Engineering hat ferner einen relevanten Ton mit der Frequenz 108 / 109 Hz festgestellt**. Bei **sachgerechter Tonzuschlagsbestimmung** nach DIN 45681 hätte sich für diesen **Ton** mit hoher Wahrscheinlichkeit **ein Tonzuschlag ergeben**. (II. 2.3)
4. Die von **Wölfel – Engineering dokumentierten Töne** mit Frequenz bei **200 Hz** und etwas oberhalb **400 Hz** sind **markant**; die **Klassifizierung als relevante Töne gemäß DIN 61400-11** oder sogar **Tonzuschläge** sind **erwartbar**. (II. 2.4)
5. im Bereich der **Nennlast** treten im **Fernfeld ungewöhnlich hohe und tonale Belastungen durch tieffrequente Geräusche** (incl. Infraschall) auf. Dies wird auch durch die Auswertung der BI PRO SCHURWALD in ihrem Kurzbericht vom 25.09.2025 untermauert. (II. 2.5)

Zudem wird deutlich, dass **Emissionsmessungen im Nahfeld die Immissionsbelastung durch tieffrequente Geräusche nicht abbilden können**.

Der Messbericht von Wölfel – Engineering vom 26.09.2025 ist stark mangelbehaftet, nicht richtlinienkonform und es werden falsche DIN-Normen angewendet; er rechtfertigt NICHT die Freigabe des Betriebs der Windkraftanlagen am GP-05 Sümpfesberg / Königseiche.

B. Stellungnahme von Wölfel-Engineering vom 16.10.2025 zur Kurzauswertung der BI PRO SCHURWALD vom 25.09.2025 zur Beurteilung der Schall-Immissionen während des Probetriebs am 11./12.09.2025:

1. Die **BI PRO SCHURWALD** stellt fest, dass der nächtliche **Immissionsrichtwert von 40 dB(A) in Baiereck deutlich überschritten** wurde. Bereits der **Mittelungspegel** aller Taktmaximalpegel – ohne Tonzuschlag – liegt bei **43,2 dB(A)**.

Wölfel – Engineering entgegnet hierzu, dass im Zeitraum 22:00 Uhr bis 23:00 Uhr, in dem **beide Windkraftanlagen im Nennleistungsbereich** betrieben wurden, am **Messpunkt 3 (MP3)** ein Beurteilungspegel von **38 dB(A)** festgestellt wurde (**worst-case Ansatz**). Im weiter entfernten Baiereck könne der Beurteilungspegel nicht höher sein.

Diese **Aussage von Wölfel – Engineering ist nicht haltbar**, denn

- im Zeitraum 22:00 Uhr bis 23:00 Uhr wurden die beiden Windkraftanlagen **weitgehend NICHT im Nennlastbereich betrieben** und die **38 dB(A)** repräsentieren lediglich einen **Teillastbetrieb** am MP3. Bei einem **Betrieb im Nennlastbereich** sind **wesentlich höhere Beurteilungspegel** zu erwarten. (III.1.1; III.1.2)
- Die **Schallausbreitungsbedingungen** zwischen den **Windkraftanlagen zu MP3 und zu Baiereck** (freie Sicht auf die Windkraftanlagen) sind **sehr unterschiedlich**. Es kann somit **von MP3 nicht auf die Immissionsbelastung in Baiereck geschlossen** werden. (III.3)

Wölfel – Engineering kann nicht darlegen, dass der nächtliche Immissionsrichtwert in Baiereck eingehalten wird.

2. Die **BI PRO SCHURWALD** ermittelte einen **Tonzuschlag von 2 dB(A)** für die **Frequenz 110 Hz**. Dieser **Brummtone** ist **deutlich hörbar**.

Wölfel – Engineering sieht **keine Berechtigung** für die Berücksichtigung eines **Tonzuschlages**.

Diese **Auffassung von Wölfel – Engineering ist nicht haltbar**, denn

- **Wölfel – Engineering** hat einen relevanten **Ton mit der Frequenz 108 – 110 Hz festgestellt**, dessen tonale Wahrnehmbarkeit mit -0,1 dB **sehr knapp unter der Wahrnehmungsschwelle** von 0 dB liegt. Bei **sachgerechter Tonzuschlagsbestimmung** nach DIN 45681 ergibt sich für diesen Ton mit hoher Wahrscheinlichkeit ein **Tonzuschlag**. (II. 2.3)
- Der **Brummtone** mit der Frequenz 108 – 110 Hz ist **deutlich wahrnehmbar**.

- **Wölfel – Engineering** selbst hat **Töne mit den Frequenzen 128 Hz, 108 – 110 Hz, 200 Hz und oberhalb 400 Hz festgestellt** für die sich bei **sachgerechter Tonzuschlagsbestimmung** mit hoher Wahrscheinlichkeit **Tonzuschläge** ergeben. (II. 1.2; II. 2.1; II. 2.2; II. 2.3; II. 2.4)
- Die **BI PRO SCHURWALD** hat bei einer weiteren **Immissionsmessung** in der Nacht vom **30.09. auf den 01.10.2025** über große Zeitspannen einen **Ton bei 128 Hz** festgestellt und hierfür **Tonzuschläge bis zu 4 dB(A)** ermittelt. (IV.)

Die Auffassung von Wölfel – Engineering, dass keine Tonzuschläge zu vergeben seien ist nicht haltbar.

3. Die **BI PRO SCHURWALD** stellt **außerordentlich starke tieffrequente Geräusche** fest. Der **Anhaltswert (Nacht)** für tieffrequente Geräusche (Terz mit der Mittelfrequenz von 100 Hz) wird um **6 dB** und der **Anhaltswert (Tag)** um **1 dB überschritten**.

Wölfel – Engineering entgegnet hierzu, dass der **Auswertungszeitraum zu kurz bzw. nicht repräsentativ** sei und der **Bandpass nicht dem entsprechenden Terzband entsprechen** würde. Die beanstandete **Erhöhung würde an der oberen Grenze des zu untersuchenden Frequenzbereiches** liegen, der **nur in Sonderfällen zu berücksichtigen** sei und dieser Frequenzbereich würde **bereits über die Tonhaltigkeitsanalyse erfasst** werden.

Die Argumentation von Wölfel – Engineering ist unbegründet und falsch:

- Die **Auswertungszeit** ist für die Suche nach Betriebsphasen mit den höchsten Beurteilungspegeln **sachgerecht**. **Wölfel – Engineering zitiert und interpretiert DIN-Normen falsch**; die **BI PRO SCHURWALD** füllt **Ermessensspielräume sachgerecht** aus. (III. 2.1; III. 2.2)
- Die Ausführungen von **Wölfel – Engineering**, dass **tonale tieffrequente Geräusche** bereits **über die Tonhaltigkeitsanalyse erfasst** seien ist **falsch**. Die Prüfung **tieffrequenter Geräusche** bezieht sich auf eine **Beurteilung innerhalb von Wohnräumen**. Dagegen fließt ein **Tonzuschlag ausschließlich** in die **Bestimmung des Außen-Beurteilungspegels** ein. Die **Bestimmung des Tonzuschlags außen** kann die **Beurteilung tonaler tieffrequenter Geräusche im Innenraum nicht ersetzen**. (III. 2.1; III. 2.2)

Die Argumentation von Wölfel – Engineering ist unbegründet. Die Prüfung und Beurteilung tieffrequenter Geräusche durch die BI PRO SCHURWALD für den betroffenen Innenraum ist korrekt und führt zu erheblicher Überschreitung des Anhaltswertes (Nacht) von 6 dB.

Die Stellungnahme von Wölfel – Engineering vom 16.10.2025 ist unbegründet und nicht haltbar. Die Kurzauswertung der BI PRO SCHURWALD vom 25.9.2025 wird in keinem Punkt entkräftet.

C. Immissionsmessungen vs. Emissionsmessungen

Die **Unterschiede** zwischen den Ergebnissen der **Emissions- und der Immissionsmessungen** sind **beachtlich**. Die **Problematik der sehr tiefen tieffrequenten Geräusche** zeigt sich erst im **Fernfeld**.

Dies zeigt, dass die Emissionsmessung die tatsächliche Immissionsbelastung unterschätzt bzw. nicht abbildet. **Als Abnahmemessung** sind deshalb **Langzeit- Immissionsmessungen zwingend geboten**. (V.)

D. Rolle des Landratsamtes Göppingen und des Gutachters Wölfel – Engineering

- Es bestehen **Zweifel**, ob das **Landratsamt Göppingen** seinen **Amtspflichten nachkommt**. Es entsteht der Eindruck, dass das Landratsamt Göppingen **keine eigenen Sachverhaltsermittlungen** und **keine Prüfungen** vornimmt. Ferner entstehen der Verdacht der **Voreingenommenheit** und **Parteilichkeit**. (VII. 1.)
- **Wölfel - Engineering** hat in relevanten Bereichen **keine sachgerechten Messungen und Beurteilungen** durchgeführt. Die **gutachterlichen Aussagen sind zum Teil falsch**. Es bestehen daher begründete **Zweifel an der fachlichen Kompetenz** des Gutachters.

Die **gutachterlichen Aussagen** von Wölfel – Engineering sind **durchgängig zu Gunsten des Betreibers** Uhl – Windkraft. Die Wiederinbetriebnahme der Windkraftanlage wurde uneingeschränkt empfohlen.

Es besteht daher Grund zur Annahme, dass der **Gutachter nicht unabhängig agiert**. (VII.2.)